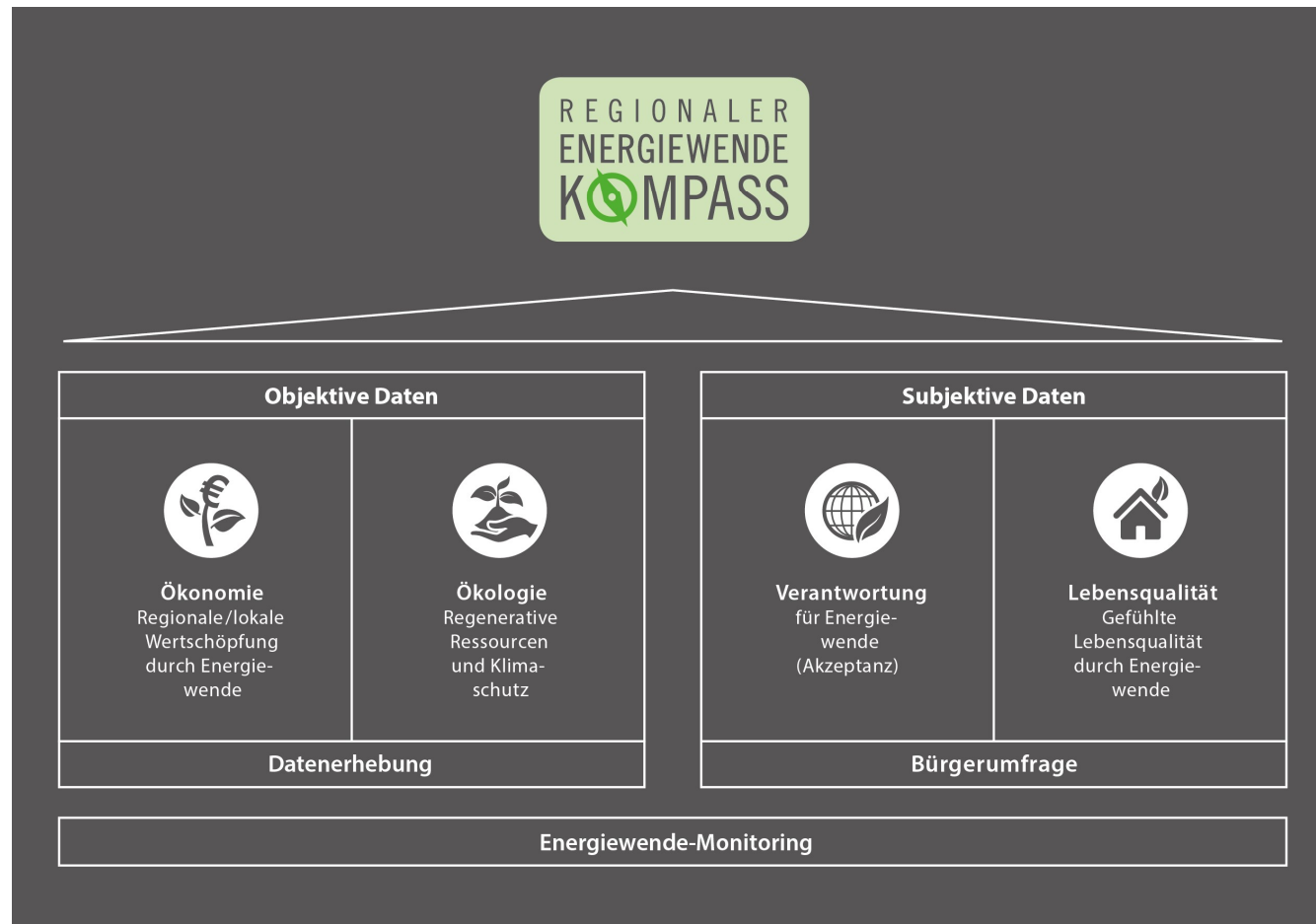


Energiewende-Kompass 2017/2018
Vergleichsmessung der objektiven Daten
Ergebnisse für die Verbandsgemeinde Wallmerod



Was haben wir gemessen?

Die Bausteine des Energiewende-Kompass:



Wo haben wir gemessen?

1. Objektive

Datenerhebung:

Zeitraum der

Datengenerierung:

in 2016 ermittelte Daten aus dem Basisjahr 2015

Datenquellen:

Stat. Landesämter, Bundesagentur für Arbeit (BA), Bundesministerien und -ämtern (KBA, BAFA), KfW-Bankengruppe, Verbände (BDEW), Netzbetreiber (ÜBN, VNB) etc.

1. Subjektiv

Erhebung:

Zeitraum der Befragung:

17.05.2016 – 04.10.2016

Befragungsteilnehmer:

deutschsprachige Privatpersonen zwischen 16 – 89 Jahren
Die Erhebung der quantitativen Daten erfolgte über einen eigenen Online-Link (10 Landkreise und kreisfreie Stadt Koblenz):

<http://www.evm.de/evm/Energiewende-Kompass/>

2. Objektive

Datenerhebung:

Zeitraum der

Datengenerierung:

in 2018 ermittelte Daten aus dem Basisjahr 2017

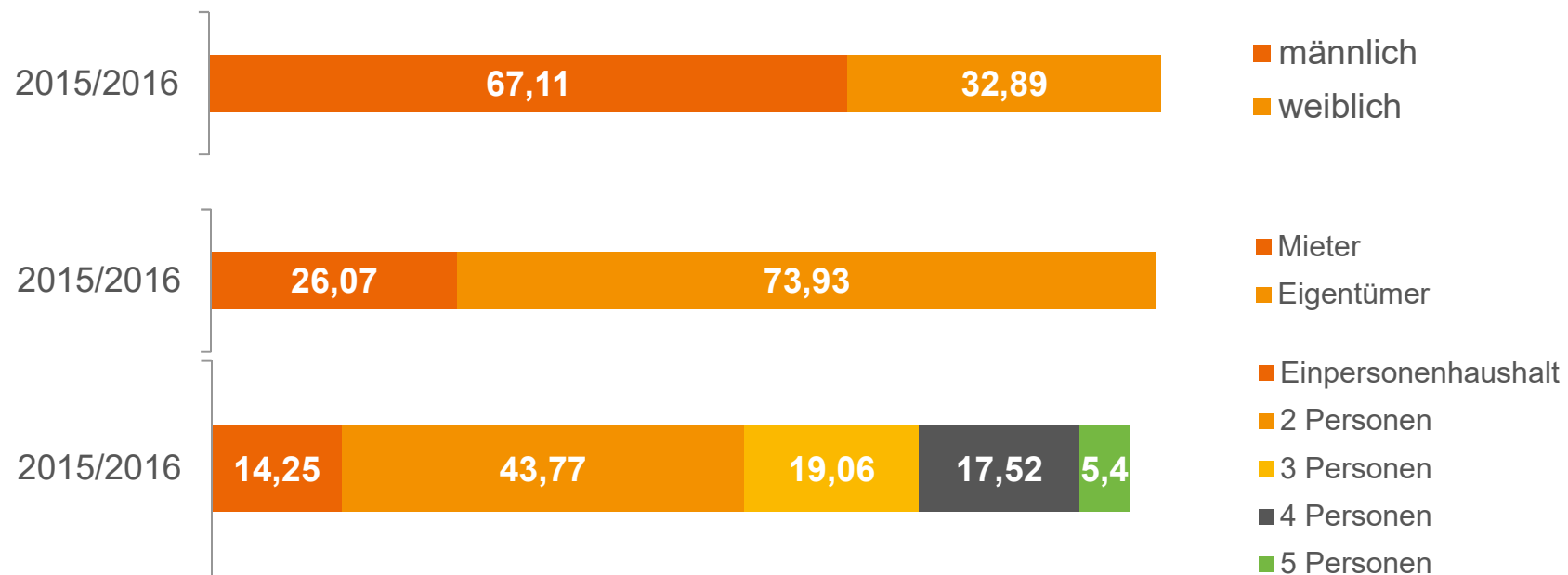
Datenquellen:

Stat. Landesämter, Bundesagentur für Arbeit (BA), Bundesministerien und -ämtern (KBA, BAFA), KfW-Bankengruppe, Verbände (BDEW), Netzbetreiber (ÜBN, VNB) etc.



Wer hat an der Befragung in 2016 teilgenommen?

- Insgesamt sind aus dem gesamten Untersuchungsgebiet 5.192 auswertbare Fragebögen eingegangen.



Im Vergleich zur amtlichen Statistik sind die Teilnehmer der Erhebung (Online-Accesspanel und Bürgerbefragung auf Gemeindeebene) tendenziell **etwas älter, eher männlich, eher Eigentümer eines Hauses / einer Wohnung** und besitzen **häufiger einen akademischen Hochschulabschluss**.

Die Ergebnisse der zweiten objektiven Erhebung von 2017 im Vergleich zu 2015

- Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Verbandsgemeinde Wallmerod stammt in den Hauptbestandteilen aus den Bereichen Wind, Biomasse und Solar.
- Die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen hat sich nahezu verdoppelt.
- Die Sanierungsquote – als neu aufgeführter Indikator – liegt über dem Durchschnitt.

Ausgewählte Indikatoren	Erläuterung	Wallmerod		Minimum Untersuchungsgebiet		Maximum Untersuchungsgebiet		Durchschnitt Untersuchungsgebiet/-RLP
		15/16	17/18	15/16	17/18	15/16	17/18	17/18
Sanierungsquote	Relation durch KfW Förderungsprogramm sanierte Gebäude am gesamten privaten Gebäudebestand in Prozent	0,50	0,70	0,23	0,43	0,67	0,95	0,65/0,79
Umweltschutzförderung	KfW Umwelt- und Energieeffizienzprogramme (2012-2014 bzw. 2015-2017) in Euro pro Einwohner	240	115	32	4	3.689	2.201	351/263
Wärmeinvestition	Wärmeerzeugungsinvestitionen (Biomasse-, Solar- und Geothermieheizanlagen) des MAP Förderprogramms in Euro pro Einwohner	12,25	8,55	0,29	-	36,14	37,65	7,83/8,29

Ausgewählte Indikatoren	Erläuterung	Wallmerod		Minimum Untersuchungsgebiet		Maximum Untersuchungsgebiet		Durchschnitt Untersuchungsgebiet/-RLP
		15/16	17/18	15/16	17/18	15/16	17/18	17/18
Beschäftigungseffekt	Anteil Arbeitsplätze an SVBs durch Wartung/Betrieb von EEAs am Arbeitsort in Prozent	0,47	0,48	0,02	0,03	1,87	2,48	0,26/0,24
Stromnetzanschlussgrad	Relation angeschlossene Leistung (in kW) von EEG-Anlagen zu Gesamtnetzlänge (Niederspannung) in Leistung pro Netzkilometer	28,7	62,0	6,2	8,2	260,5	357,3	78,4/105,7
Einspeisevergütung	EEG-Stromeinspeisevergütung in Euro pro Einwohner	123	163	22	23	1.955	2.077	299/257
Heizwärmeerzeugung	Anteil alternative Heizwärmeproduktion (Pellet-, Umwelt-, Geo-, Solarthermie, Biomasse) zur Gesamtzahl aller Heizwärmeerzeugungsanlagen in Neubauten in Prozent	51,5	39,8	0,0	7,7	100,0	88,5	44,63/44,5
Alternative Mobilität (Landkreiswert)	Prozentualer Anteil alternativer Antriebsarten (Elektro, Gas, Hybrid) zu konventionellen (Diesel, Benzin)	1,44	1,50	0,90	1,17	1,96	1,93	1,54/1,49
CO2-Einsparungen	CO2-Einsparungen in Relation zum deutschen Strommix (489 g/kWh) in Tonnen pro Einwohner	0,28	0,43	0,03	0,03	9,03	10,49	1,20/1,04

Ausgewählte Indikatoren	Erläuterung	Wallmerod		Minimum Untersuchungsgebiet		Maximum Untersuchungsgebiet		Durchschnitt Untersuchungsgebiet/-RLP
		15/16	17/18	15/16	17/18	15/16	17/18	17/18
Stromanteile EE	Anteil geförderter EEG-Strom am Bruttostromverbrauch in Prozent	8	20	1	1	230	477	44/35
Dezentrale KWK	Geförderte, installierte Leistung in kW pro Einwohner	0,0	0,0	0,000	0,000	1,195	1,202	0,061
Stromerzeugung aus EE-Biomasse	Eingespeiste und durch das EEG geförderte Biomasseenergie in MWh pro Quadratkilometer	13,0	40,8	0,0	0,0	685,6	756,0	55,0/43,0
Stromerzeugung aus EE-Deponiegas	Eingespeistes und durch das EEG geförderte Deponiegas in MWh pro Quadratkilometer	2,1	2,0	0,0	0,0	12,5	26,5	0,3/0,6
Stromerzeugung aus EE-Solar	Eingespeiste und durch das EEG geförderte Solarenergie in MWh pro Quadratkilometer	57,4	62,1	10,3	11,7	229,4	238,5	75,2/92,0
Stromerzeugung aus EE-Wasser	Eingespeiste und durch das EEG geförderte Wasserkraft in MWh pro Quadratkilometer	0,0	0,0	0,0	0,0	324,1	339,8	7,8/6,4

Ausgewählte Indikatoren	Erläuterung	Wallmerod		Minimum Untersuchungsgebiet		Maximum Untersuchungsgebiet		Durchschnitt Untersuchungsgebiet/-RLP
		15/16	17/18	15/16	17/18	15/16	17/18	17/18
Stromerzeugung aus EE-Wind	Eingespeiste und durch das EEG geförderte Windenergie in MWh pro Quadratkilometer	37,0	68,6	0,0	0,0	1.544,0	2.304,2	273,2/292,0
Stromerzeugung Gesamt	Eingespeiste und durch das EEG geförderte Strommenge in MWh pro Quadratkilometer	96,5	173,6	18,3	18,3	1.609,4	2.380,2	411,4/435,3

Zusammenfassend:

- In der Verbandsgemeinde Wallmerod hat sich im Vergleich zu 2015 die Stromerzeugung aus Biomasse verdreifacht und aus Wind verdoppelt. Die Gesamterzeugung wurde um fast 80 % gesteigert.
- Die Reduzierung beim Anteil alternative Heizwärmeproduktion liegt im Trend des Untersuchungsgebietes.
- Der zusätzliche Indikator zur Sanierungsquote (KfW Förderung Gebäudesanierung) ist zu beachten.

Warum „messen“ wir die Energiewende?

Die **Energiewende** ist der Weg zu einem **neuen Energiesystem**:

Weg von Öl, Kohle und Atom – hin zu erneuerbaren Energien und zu mehr Energieeffizienz.

Je stärker die Energiewende umgesetzt wird, umso mehr müssen wir ihren Verlauf **messend und steuernd** begleiten,

- damit wir die **gesteckten Klimaschutzziele** erreichen
- damit die **Landschaft**, die **Heimat geschützt** bleibt
- damit die **Wirtschaft in der Region profitiert**
- damit die **Menschen beteiligt** sind und sie **mitgestalten** können
- damit die **gefühlte Lebensqualität zunimmt** und die **Menschen** sich in ihren Lebensräumen **wohlfühlen**.

Kommunal- und Regionalverwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Energiedienstleister und die Bürgerinnen und Bürger in ihren Lebensräumen brauchen dazu ein **regelmäßiges Monitoring** (Daten & Informationen), um die richtigen Weichen zu stellen, Defizite korrigieren zu können und die Menschen mitzunehmen!

Denn die Energiewende klappt nur, wenn sie eine „Beteiligungs-**Bewegung**“ wird und keine „**Anordnung von oben**“. Niemand kann das für sich allein lösen – wir brauchen eine **Gemeinschaft für die Energiezukunft** in der Region, im Landkreis, in der Gemeinde.

Dafür messen wir die Energiewende!

Warum messen wir „objektive“ und „subjektive“ Faktoren?

Weil die Energiewende...

...**dezentral vor Ort**, in den Gemeinden stattfindet...

...eine spezielle Nachhaltigkeitsinitiative für den **Umstieg auf erneuerbare Energien und mehr Energieeffizienz** ist...

... für eine **Steigerung der regionalen Wertschöpfung** vor Ort sorgen soll...

... ein gesamtgesellschaftlicher Prozess bei dem **Behörden, Wirtschaft, Energieversorger & Bürger** beteiligt sind und jeder Beteiligte **Mitverantwortung** für den Erfolg trägt...

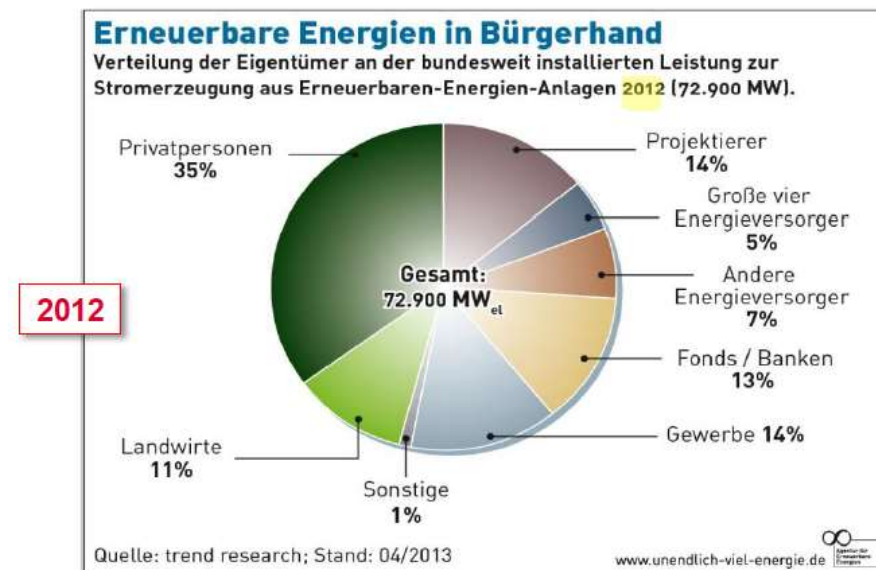
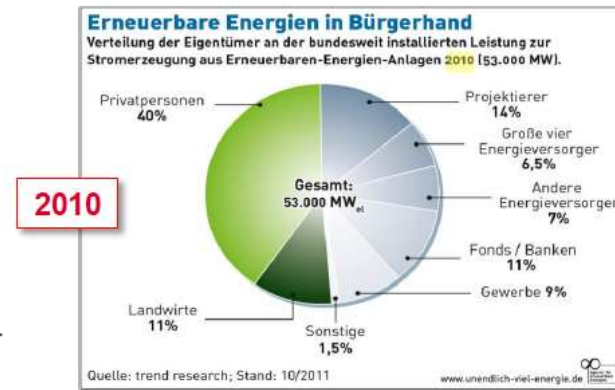
... letztlich das Ziel verfolgt, die **lokale Lebensqualität nachhaltig zu erhöhen**, ohne dabei die Lebenschancen der zukünftigen Generationen und anderer Städte und Gemeinden zu beeinträchtigen...

Warum gehen wir runter bis auf die „Gemeindeebene“?

Weil die Energiewende von unten nach oben verläuft: sie findet lokal statt, dezentral, in den Köpfen der Menschen, in ihren Lebensräumen.

Ohne die Kommune, ohne die Menschen keine Energiewende! Bürger, Landwirte, Gewerbetreibende, private Projektierer, Kommunen und kommunale Stadtwerke stellen schon heute mehr als 60% der erneuerbaren Energieerzeugung in Deutschland.

Die Erwartungen der Menschen an die Energiewende ist: „Steigerung der Lebensqualität in meinem Lebensraum!“ Darum messen wir dort, wo die Menschen leben und ihren Lebensraum gestalten: In den Verbandsgemeinden. Unser Energiewende-Kompass ist ein Bottom-Up-Index. Erst wenn die Top-Down-Indices und der Bottom-Up-Index integriert bewertet werden, haben wir Planungskriterien für zielführende Handlungsoptionen vor Ort.



Was ist Lebensqualität und warum messen wir sie?

Die **klassische Orientierung** an **materialistischen** und **monetären Größen** sowie die **volkswirtschaftliche Messung** des Wachstums des **BIP** sind **nicht ausreichend** um den gesellschaftlichen Wohlstand, **individuelles Wohlergehen** und **nachhaltige Entwicklung** zu messen. **Lebensqualität** wird als wichtiger, ergänzender Indikator zur Messung der Wohlfahrtsentwicklung auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene *angesehen (vgl. u.a. z.B. Enquete-Kommission des 17. Deutschen Bundestages)*

Die Lebensqualität ist ein **sehr komplexes mehrdimensionales Konstrukt**, das sich aus vielen **verschiedenen Komponenten** (Person, Umwelt und deren Interaktion) zusammensetzt. Um **Lebensqualität also** erfassen zu können, müssen u.a. **persönliche Aktivitäten, Umweltbedingungen, soziale Beziehungen, Lebensstandards, Bildung, Gesundheit, ökonomische und physische Sicherheit** sowie **politische Mitsprache** Berücksichtigung finden.

Da die Lebensqualität **heute schon** und vor allem **in Zukunft** eine große Rolle spielen wird, ist im **Zuge der Energiewende** für die Bürgerinnen und Bürger zunehmend **nicht nur die Versorgungssicherheit** von Bedeutung, sondern insbesondere der **Beitrag der Energiewende zur Verbesserung ihrer Lebensqualität**.

Quelle: Vgl. bspw. Lee, D.-J., & Sirgy, J. M. (2004). Quality-of-Life Marketing – Proposed Antecedents and Consequences. Journal of Macromarketing, 24(1), 44-58.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Norbert Rausch

Kommunalbetreuung Verbands-/Ortsgemeinden

Ludwig-Erhard-Str. 8

56073 Koblenz

Tel.: 0261 402-71397

Mail.: Norbert.Rausch@evm.de

